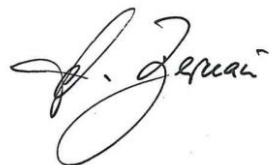


**Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Genossinnen und Genossen,**

zum Thema Wildgehege Klövensteen gibt es neue Informationen. Der Bürgerverein Rissen hat ein Bürgerbegehren dazu gestartet und aus Respekt dem Bürgerbegehren gegenüber, werden wir aktuell keine Anträge zum Thema stellen. Da sich das Begehren mit dem Inhalt unseres geplanten Antrages deckt, werde ich die Aktion unterstützen und Unterschriften dazu sammeln.

In der Bezirksversammlung am 31.03.2021 wurde das Thema „neues Stadion am Diebsteich“ diskutiert. Meinem Antrag (siehe Seite 2 in diesem Newsletter) dazu wurde mehrheitlich zugestimmt.

Mit freundlichen Grüßen,





Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: 22-xxxx

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		Datum
	Gremium	
Öffentlich		

**Stadionbau Diebsteich – Chancen nutzen**  
**Antrag der SPD-Fraktion**

[Kein Titel]

Am 16.02.2022 wurde im Rahmen einer öffentlichen Plandiskussion über das Vorhaben eines Stadionbaus auf dem Thyssen Krupp Geländes (B-Plan Altona Nord 29) berichtet. Vorgesehen ist dabei u. a. der Bau eines Regionalligastadion und einer Musikhalle für jeweils 5.000 Besucher innen.

Im Rahmen der ÖPD ist das Thema Stadionbau sehr intensiv diskutiert worden sowohl unter den Fraktionen als auch unter den interessierten Zuschauer: innen im Saal und im Internet. Eine oft genannte Forderung war dabei die Vergrößerung des Stadions.

Da die Planungen bereits weit vorangeschritten sind und die dringend notwendige Fertigstellung für 2026 und dem damit verbundenen Umzug von Altona93 als Hauptnutzer (dieser Ersatz ist zwingend notwendig, da die alte Anlage für den Wohnungsbau disponiert und verkauft worden ist) von der jetzigen Spielstätte in das neue Stadion nicht gefährdet werden soll (eine leichte Überschneidung von wenigen Monaten wäre ggf. mit Alternativflächen zu sichern und möglich), ist eine Überprüfung der möglichen Kapazitätserweiterung eine große Chance, um das Stadion zukunftssicher für Altona und ganz Hamburg zu realisieren.

Vergleichbar größere Stadien wurden durch die SPD-Fraktion mit den Planungen und der vorhandenen Fläche am Diebsteich verglichen. Dabei ließ sich feststellen, dass die Stadien von Borussia Dortmund II, Victoria Köln und dem FSV Zwickau, ohne die dortigen Rundlaufbahnen, eine umsetzbare Option darstellen. Ein weiteres Stadion würde sich jedoch besonders gut anbieten. Dies wäre das Stadion des SC Verl, welches mit einer Kapazität von 10.059 Zuschauern exakt auf die am Diebsteich geplante Sportfläche passen würde. Ob eine solche Kapazität notwendig ist oder man auch mit einer Kapazitätserhöhung über 5.000 Zuschauer ein für die Zukunft ausgelegtes Stadion realisieren könnte, muss geprüft werden.

Bereits seit längerer Zeit wird von den Hamburger Sportinstitutionen gefordert, dass die Angebotslücke zwischen 4-Liga-Station und den bekannten Großstadien Millerntor und Volkspark für den Leistungssport geschlossen werden muss. Die Plan- bzw. Baurechtschaffung auf dem Thyssen-Krupp-Gelände ermöglicht nunmehr die einmalige Chance, der Sportstadt Hamburg endlich in diesem Segment Sport für die nächsten Generationen anzubieten.

**Die Bezirksversammlung möge beschließen:**

1. Die Planungsbehörde BSW und die beteiligten Behörden, BIS, LIG und das Sportamt werden gemäß §27 BezVG, das Bezirksamt gemäß §19 BezVG, gebeten,
  - 1.1. unverzüglich einen Runden Tisch mit allen relevanten Beteiligten (Sportvereine, Fachbehörden, Verbandsvertreter (hier auch den DfB), Bezirks- und Landespolitik) einzuberufen um eine Gesprächsbasis herzustellen und abzu prüfen, welche baulichen Notwendigkeiten für ein 3.Liga-Stadion zwingend erforderlich sind (bspw. ist eine zweite Auffahrt gemäß DfB nicht zwingend erforderlich) und wie ggf. Vertragsgestaltungen, Finanzierungen und Kostenbeiträge gestaltet werden können.
  - 1.2. zu prüfen, ob das von den Abmessungen ähnliche Stadion (Neubau) vom SC Verl hierbei als vergleichbare Grundlage dienen kann.
  - 1.3. zu prüfen, ob eine Erhöhung der geplanten Nordtribüne in die Höhe der darunter liegenden Umgehungsstraße inkl. der sich dort befindlichen Bus-Parkplätze möglich ist, um weitere Kapazitäten zu schaffen.
  - 1.4. zu prüfen, ob darüber hinaus die Nutzungsvereinbarungen so gestaltet werden können, dass Altona 93 die Premiumspiel-/Zugriffsrechte erhält, aber auch Drittligavereine, internationale Fußballspiele, Frauenfußball, A-Jugend Bundesligaspiele, American Football und allgemeine Sportfeste auf dieser Sportanlage stattfinden können. Dabei ist sicherzustellen, dass sich Drittnutzer an den erhöhten Investitions- sowie Bewirtschaftungskosten angemessen beteiligen, damit Altona 93 nicht zusätzlich belastet wird.
2. Die auf den benachbarten Grundstücken geplanten Nutzungen, wie die Musikhalle oder die Zuwegungen zum Bahnhof dürfen durch die Planungen in keinster Weise beeinträchtigt werden.
3. Dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport, sowie dem Planungsausschuss ist zu berichten.





### Auskunftersuchen

Beratungsfolge		Datum
Öffentlich	Gremium	

#### Neubau Stadion am Diebsteich Auskunftersuchen der SPD Fraktion Altona

Nach der öffentlichen Plandiskussion (ÖPD) zum Bebauungsplan-Entwurf Altona-Nord 29 (Bahnhof Diebsteich) am 16.02.2022 haben sich betr. dem Neubau des Stadions am Diebsteich diverse Fragen ergeben, da das Thema die Altonaer Bezirkspolitik aktuell sehr beschäftigt. Das neue Stadion soll durch die Neuentwicklung und Umnutzung des Thyssen-Krupp-Areals an der Waidmannstraße bis 2026 realisiert werden. In der SKA der Bürgerschaftsabgeordneten Gabriele Dobusch und Martina Koeppen (Drucksache 22/7623) wurden bereits diverse Fragen zum Thema gestellt und durch den Senat beantwortet. Seitens des Bezirks bestehen jedoch noch weitere Fragen.

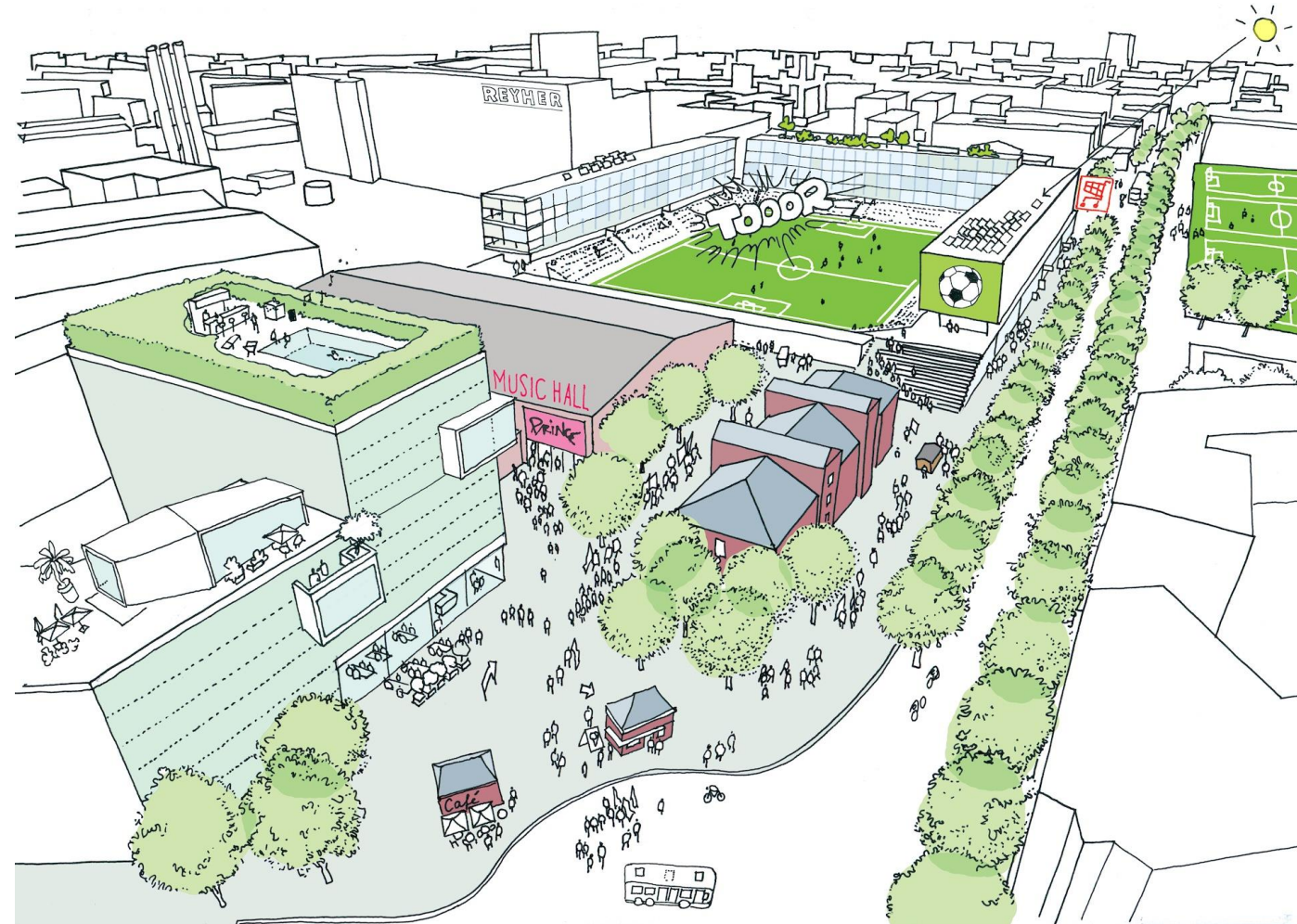
Vor diesem Hintergrund ersuchen wir die zuständige Fachbehörde um Auskunft zu folgenden Fragen:

1. Wurden dem Verein Altona93 seitens der Fachbehörde Zusagen zur zukünftigen Nutzung des neuen Stadions gemacht?
  - 1.1. Wenn ja, welche? Bitte dazu die Inhalte evtl. schriftlicher Vereinbarungen mitteilen.
2. Wie hoch sind die geschätzten Baukosten zur Errichtung des neuen Stadions?
3. Wer trägt evtl. Preissteigerungen bei Fertigstellung des Stadions?
4. Wurde inzwischen eine Finanzierungsvereinbarung mit Dritten geschlossen?
  - 4.1. Wenn ja, mit wem wurden diese geschlossen und wie sehen diese Vereinbarungen aus?
5. Wer wird nach Fertigstellung des Stadions dessen Eigentümer?
6. Ist es geplant, einem Nutzer sämtliche Rechte betr. der Nutzung des Stadions zu überlassen?
  - 6.1. Wenn ja, wem und mit welchen Rechten und Pflichten?
7. Wer kommt für die zukünftigen Betriebskosten des Stadions auf?
8. Wie sehen die Planungen betr. der Bau- und Unterhaltungskosten für den Fall aus, dass geplante Partner nicht in der Lage sind, die Kosten zu tragen?

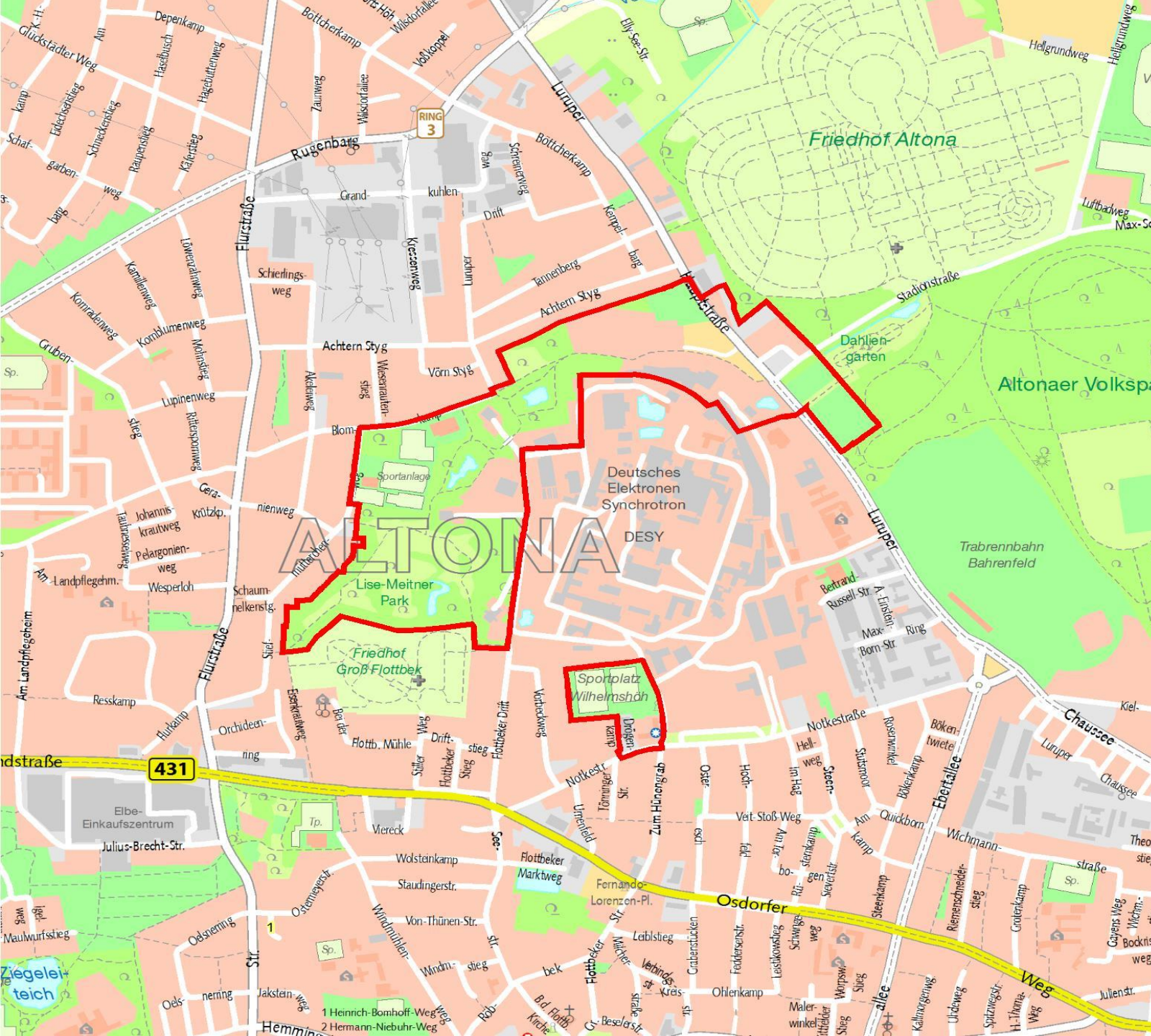
Die Bezirksversammlung wird um Kenntnisnahme gebeten.

Anlage/n:  
ohne

Ein Auskunftersuchen von mir, um mal Licht ins Dunkle zu bringen.







Rund um das Thema „Sciencity Bahrenfeld“ ist auch der vorhandene Lise-Meitner-Park betroffen.

In der Grünanlage werden umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt, sodass diese für eine lange Zeit nicht für die Menschen nutzbar sein wird.

Ich habe in der ÖPD und im Planungsausschuss diverse Forderungen dazu gestellt. Zum einen darf der Baustellenverkehr nicht durch das sowieso schon enge und stark verparkte Wohnquartier geleitet werden und zum anderen soll versucht werden die Baumaßnahmen so zu gestalten, dass zu mindestens teilweise die Grünanlage nutzbar bleibt.

Ich plane zu dem Thema einen Infostand vor Ort und werde mit den Anwohnern das Gespräch dazu suchen.

## Die SPD Flottbek-Othmarschen hat gewählt

Am 18.05.2022 wurde im Rahmen einer Mitgliederversammlung der neue Vorstand, die Beisitzer, der Kassierer, die Revisoren, sowie die Delegierten für den Kreispartei- und Landesparteitag gewählt.

Dabei wurden Ilona Schulz Müller erneut zur Vorsitzenden, sowie Anna Vogel und Bernhard Maurer als stellvertretende Vorsitzende gewählt.



Anna Vogel



Ilona Schulz Müller



Bernhard Maurer

*Herzlichen Glückwunsch !*




## Aus der Bezirksfraktion



**Gefahrenstelle  
Bahnübergang  
Sieversstücken  
beseitigen!**

**SPD**  
FRAKTION ALTONA



**„BürgerInnen-Beteiligung“  
Den Osdorfer Born nicht  
aus den Augen verlieren!**

**SPD**  
FRAKTION ALTONA



**Eine Toilettenanlage für den  
Bornpark am  
Helmut-Schack-See**

**SPD**  
FRAKTION ALTONA



**Runder Tisch  
„Jenischpark“**

**SPD**  
FRAKTION ALTONA

**Gefahrenstelle Bahnübergang Sieversstücken beseitigen! - Sichere Erschließung Suurheid realisieren! - Bürgervertrag Rissen umsetzen!**

Gemeinsam mit der Fraktion der GRÜNEN haben wir einen Antrag in die Mai-Sitzung der Bezirksversammlung eingebracht, welcher sich mit der Gefahrenstellen des Bahnübergangs Sieversstücken beschäftigt. Erst im Oktober 2021 hat sich erneut ein schwerer Personenunfall am beschränkten Bahnübergang Sieversstücken ereignet. In Anbetracht dessen und der in Vorbereitung befindlichen weiteren Bebauung im Erschließungsgebiet des Bebauungsplans Rissen 45 / Sülldorf 22 – „Suurheid“ ist es an der Zeit, die schon länger in der Diskussion befindliche Planung einer Brücke über die S-Bahn zur sicheren Erschließung zu einer Entscheidung zu führen. Daher bitten wir die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende, die Planungen zum Bau der Brücke Suurheid voranzubringen, eine Kostenschätzung zu erstellen und die erforderlichen Abstimmungen mit der Deutschen Bahn und dem Bund herbeizuführen. Außerdem bitten wir die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende und das Bezirksamt Altona darum, die Planungen der Brücke und der anschließenden Straßenzüge an den Belangen der Mobilitätswende und der Barrierefreiheit zu orientieren und die Schulwegbeziehungen besonders zu berücksichtigen. Zudem ist die Brücke für einen möglichen späteren zweigleisigen Ausbau der S-Bahnstrecke zu dimensionieren. Die Finanzbehörde und die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende werden gebeten, auf Grundlage der Planungen und Abstimmungen mit den weiteren Beteiligten in Senat und Bürgerschaft die finanziellen Voraussetzungen zur Realisierung der Brücke zu schaffen. Dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen in der Sitzung der Bezirksversammlung

**„BürgerInnen-Beteiligung“, ein leeres Versprechen Den Osdorfer Born nicht aus den Augen verlieren!**

Die Bezirksamtsleiterin Dr. von Berg ist Ende 2019 mit dem Versprechen angetreten, die BürgerInnenbeteiligung im Bezirk Altona weiterzuentwickeln und zu stärken. Tatsächlich ist dies indes in den allermeisten Stadtteilen von Altona nicht wahrnehmbar. Während für den notwendigen und sinnvollen Beteiligungsprozess zur Verkehrsplanung in Ottensen gleich mehrere neue Planstellen im Bezirksamt geschaffen wurden, entsteht jenseits der A7 immer mehr der Eindruck, die BürgerInnen nicht mehr abholen oder mitnehmen zu wollen. Dies kann so nicht richtig bleiben! Insbesondere in Osdorf hat sich die Wahrnehmung des „Kümmerns und des Reagierens“ des Bezirksamtes auf die geäußerten Anliegen der BewohnerInnen des Osdorfer Borns rapide verschlechtert. Daher fordern wir das Bezirksamt Altona dazu auf, unter Beteiligung der Börner Runde ein Konzept zu erarbeiten und vorzulegen, auf welche Weise die BürgerInnen-Beteiligung im Osdorfer Born dauerhaft begleitet, gefördert und finanziert werden kann. Außerdem soll das Bezirksamt eine strukturierte Aufarbeitung aller bereits im Rahmen der BürgerInnen-Beteiligung geäußerten Kernanliegen der BürgerInnen des Osdorfer Born und zum jeweiligen Sachstand der Bearbeitung vornehmen. Dieser Antrag wurde in der Sitzung der Bezirksversammlung mehrheitlich abgelehnt.

**Eine Toilettenanlage für den Bornpark am Helmut-Schack-See**

Gemeinsam mit den GRÜNEN und der Fraktion Die Linke fordern wir das Bezirksamt Altona dazu auf, die Errichtung einer öffentlichen, barrierefreien und kostenlosen Toilette im Bornpark zu prüfen.

Der Bornpark stellt eine stark frequentierte Landschaftsschutzfläche dar, welche gerne von SpaziergängerInnen genutzt wird. Außerdem wird der Bornpark auch von vielen Familien, Jugendlichen und SeniorInnen genutzt, welche auf den beliebten Spielplatz mit anliegender Grillmöglichkeit zurückgreifen oder lediglich einen Tag in der Natur verbringen. Hierbei können Aufenthalte oft mehrere Stunden lang werden, doch bis heute existiert keine öffentlich zugängliche Toilette in diesem Gebiet. Leider ist aber zu beobachten, dass diese dringend notwendig wäre, denn immer mehr Menschen verrichten ihre Notdurft in den Grünanlagen. Dagegen ist vorzugehen! Dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

Gemeinsam mit der Fraktion der FDP in Altona bringen wir einen Antrag zum Thema „Jenischpark“ in die kommende Sitzung der Bezirksversammlung ein. Der „Jenischpark“ ist ein sehr beliebter Park, dennoch häufen sich dort die Beschwerden. Hunde die ohne Leine laufen gelassen werden, Müll, welcher in der Grünanlage liegt oder auch Lärmbelästigung durch anhaltende Parties und Alkoholkonsum in der Parkanlage.

Wir fordern daher das Bezirksamt Altona dazu auf, einen Runden Tisch unter der Beteiligung der FraktionssprecherInnen, der Freunde des „Jenischparks“, der Polizei, der BeschwerdeführerInnen, der Stadtreinigung, der Hundelobby und der umliegenden Schulen zu initiieren, um gemeinsam Lösungen zu finden.



Am 27.06.2022 sind wir als Fraktion in unsere neue Veranstaltungsreihe „Dialog Altona“ gestartet.

Unter dem Motto „Fokus Bahrenfeld und Science City“ gab es von unserem Fraktionsvorsitzenden - Thomas Adrian, ein Inputreferat über die derzeitigen Entwicklungen der Science City und deren Schwerpunkte.

Im Anschluss haben wir mit den zahlreichen Gästen an Thementischen zu den Politik-Feldern Wohnen&Bauen, Sport und Soziales diskutiert und uns ausgetauscht.

Es entstanden viele tolle Anregungen und Ideen, welche wir in unsere künftige Arbeit in der Bezirksversammlung mitnehmen werden.

Wir möchten uns noch einmal herzlich für den super Auftakt bedanken und freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung zum Thema [#DialogAltona](#)



# NEWS!



## Presseberichte

---



# Weniger Bäume in Altona und "verwirrende" Bestandserfassung

Quelle: Hamburger Abendblatt 10.05.2022

Ernüchternde Bilanz der vergangenen zwei Jahre: SPD-Bezirkspolitiker kritisiert viele Fällungen und eine zu unübersichtliche Datenlage. Hamburg. Als „unübersichtlich und in Teilen nicht nachvollziehbar“ kritisiert der Altonaer SPD-Politiker Andreas Bernau das Verfahren, nach dem im Bezirk Altona Baumfällungen und Nachpflanzungen erfasst werden. Vor dem Hintergrund ständig fortschreitenden „Grünschwunds“ in Hamburg (das Abendblatt berichtete), hatte Bernau in einer Anfrage vom Bezirksamt Auskunft über Baumverluste und Nachpflanzungen in Altona in den Jahren 2020 und 2021 verlangt. Aus den nun vorliegenden Antworten wird deutlich, dass viele Bäume, die im Rahmen der sogenannten Bestandspflege in Parks und sonstigen Grünanlagen gefällt werden, in der Regel überhaupt nicht durch Neupflanzungen ersetzt werden müssen. Da dabei neben kranken beispielsweise auch Bäume entfernt werden, damit der Baumbestand in der entsprechenden Grünanlage nicht zu dicht wird, ist die Notwendigkeit einer Nachpflanzung aus Sicht des Amts nicht automatisch gegeben.



Baumfällungen sind eine Notwendigkeit – aber längst nicht jeder verloren gegangene Baum wird auch ersetzt.

Foto: imago/Strussfoto

## Hamburg hat seit 2015 mehr als 20.000 Bäume verloren

Bernau erschließt sich diese Logik nicht. „Hier entnimmt man doch ganz klar wertvolles Grün aus der Stadt“, so der Politiker. „Und wenn nicht am gleichen Ort, dann müssten die Nachpflanzungen eben an anderen Standorten erfolgen.“ Vonseiten der Stadt wird dagegen argumentiert, dass der Platz für Nachpflanzungen begrenzt sei und durch viele Neubauvorhaben auch knapper werde. Zudem eigne sich auch nicht jeder angedachte Standort. Wie berichtet, hatte der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Sandro Kappe kürzlich berechnet, dass Hamburg seit 2015 mehr als 20.000 Bäume verloren habe. Auch Kappe hatte mangelnde Übersichtlichkeit bei der Datenerfassung beanstandet, allerdings gilt der Bezirk Altona bei dieser Erfassung aus Sicht des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu) gegenüber anderen Bezirken als vorbildlich.

### **Alter der Bäume sollte erfasst werden**

Aus den Antworten auf Andreas Bernaus Anfrage ergibt sich allerdings auch, dass das jeweilige Alter der Bäume im Zusammenhang mit Fällungen in Altona nicht berücksichtigt wird. „Angaben zum Alter der Bäume können nicht erfolgen, da derartige Kennzahlen im Rahmen der behördlichen Aufgabe kein Bestandteil des Verfahrens sind und insofern auch keine dahingehenden Daten erhoben werden“, heißt es in der Antwort. Und: „Das Alter der Bäume wird nicht regelhaft im Baumkataster erfasst.“

Bernau wundert sich darüber: „Gerade ältere Bäume sind doch für das Ökosystem besonders wertvoll. Wenn ich dann sehe, dass die Nachpflanzungen logischerweise eher kleiner ausfallen, wirkt sich das doch negativ auf das Ökosystem der Stadt aus.“

### **Verwirrende Erfassung der Bestände**

Bernaus Frage nach Zahlen im Zusammenhang mit Fällungen und Nachpflanzungen für die zwei vergangenen Jahre erwies sich offenkundig als kompliziert zu beantworten. Das Problem dabei: Da für die Umsetzung der genehmigten Fällungen eine Zeitspanne von zwei Jahren gilt und die Nachpflanzungen nur während der Pflanzzeit erfolgen, überschneiden sich die Daten für die einzelnen Jahre stark.

Wenn ein Baum in einem Jahr gefällt wird, es aber keine „zeitnahe“ Nachpflanzung gibt, heißt das damit also nicht, dass der Baum nicht ersetzt wird. „Ich finde das verwirrend“, sagt Bernau. Zwar würden den Bezirkspolitikern im Grünausschuss monatlich Listen mit den zu fällenden Bäumen vorgelegt, aber langfristige Erkenntnisse ließen sich aus seiner Sicht daraus nicht ableiten.

„Das würde ja bedeuten, dass man als Politikerin oder Politiker diese Listen sammeln und laufend vergleichen und nachprüfen müsste“, so Bernau, „aber das ist für uns Ehrenamtliche gar nicht zu leisten.“ In der Antwort auf Bernaus Anfrage wird im Zusammenhang mit den Fällungen auf privatem Grund auf diese Listen verwiesen, konkrete Zahlen zu den tatsächlich ausgeführten Fällungen wurden nicht mitgeliefert.

Alle Einschränkungen vorausgesetzt, stellen sich die reinen Zahlen laut Bezirksamt so dar: Im Jahr 2020 waren laut Antwort 2043 Fällungen auf privatem Grund genehmigt worden. Über die tatsächlich erfolgten Fällungen wurden die Bezirkspolitiker in den jeweiligen Sitzungen informiert. Konkret gefällt wurden 189 Straßenbäume und 307 Bäume in Parks und sonstigen Grünanlagen. Nachgepflanzt wurden 183 Bäume auf privatem Grund, 162 Straßenbäume und 80 Bäume in Grünanlagen.

### **In Altona werden zu viele Bäume gefällt**

Im Jahr 2021 wurden 1562 Fällungen auf privatem Grund genehmigt, konkrete Zahlen über Fällungen auf Privatgrund gab es auch hier in Form von Listen in den Sitzungen des Grünausschusses. 74 Straßenbäume und 382 Parkbäume wurden gefällt. Nachgepflanzt wurden demnach 34 Bäume auf Privatgrund, 104 Straßenbäume und 24 Bäume in den Parks.

„Man kann es drehen und wenden, wie man will“, sagt Andres Bernau, „aber nach meinem Eindruck klafft zwischen Fällungen und Nachpflanzungen auch in Altona eine viel zu große Lücke.“



# „Runder Tisch“ für den Jenischpark

## Bezirkspolitiker wollen wilde Partys begrenzen. Nächtliche Schließung eine Option

**Altona.** Mit steigenden Temperaturen blicken Altonas Bezirkspolitiker besorgt in Richtung der vielen Parks im Bezirk. In den vergangenen Sommern waren diese, wie berichtet, immer stärker zu Party-Hotspots mutiert – besonders der Jenischpark. Vieles wurde versucht, um dem zeitweise wilden Treiben ein Ende zu bereiten, Erfolge waren indes nicht zu vermelden. Nun soll ein runder Tisch zur Krisenintervention eingerichtet werden – und die Teilnehmenden mögliche Lösungen entwickeln.

Schon an diesem Donnerstag bringen SPD und FDP gemeinsam einen entsprechenden Antrag in die Bezirksversammlung ein. Da die CDU zuvor bereits Zustimmung signalisierte, kann von einer Annahme ausgegangen werden.

„Es finden Partys mit Alkohol und Musik bis in die Nachtstunden statt, und beim Thema Müll lassen viele die gute Kinderstube vermissen“, heißt es in dem Antrag. Und weiter: „Diese Umstände schaden nicht nur den einheimischen Tieren und der gesamten Gartenanlage, sondern führen immer wieder zu Beschwerden der Anwohnerinnen und Anwohner, die rund um den Park gerne in den Abend- und Nachtstunden ihre Ruhe genießen möchten.“ An dem geplanten runden Tisch sol-

len unter anderem Bezirkspolitiker sowie Vertreter von Polizei, Anwohnern, Stadtreinigung und den umliegenden Schulen teilnehmen.

„Es geht darum, gemeinsame Lösungen zu finden, um die Lage in den Griff zu bekommen“, sagt der Altonaer SPD-Politiker Andreas Bernau. „Dass wir in den vergangenen Jahren damit nicht erfolgreich waren, darf nicht heißen, dass wir jetzt gar nichts mehr versuchen. So verstehe ich mein Amt nicht.“ Mehrere Politiker berichten übereinstimmend, dass sie schon lange mit Beschwerden geradezu „übererschüttet“ würden. Mal gehe es um unerträglichen Lärm, mal um zurückgelassene Müllberge, dann wieder um zerstörte Parkmöbel oder um Graffiti-Schmiererei-



**Der Jenischpark nach einer der vielen sommerlichen Partys** MATTHIAS SCHMOOCK

en. Schilder, die auf ein Alkoholverbot hinwiesen, seien regelmäßig zerstört worden, patrouillierende Polizisten hätten stets nur kurzzeitig etwas bewirken können. Das sei auch in der Corona-Zeit zwischen einzelnen Lockdowns so gewesen.

Laut Andreas Bernau dürfe es bei der Suche nach Lösungen nun keine Tabus mehr geben. „Das kann auch eine nächtliche Schließung oder die Überwachung der Anlage durch Park-Ranger sein“, so der Politiker. „Es muss Regeln geben, an die sich alle halten“, sagt FDP-Fraktionschefin Katharina Blume, „das funktioniert im Alltag andernorts ja auch.“ Niemand habe etwas gegen feiernde Jugendliche, aber die Musik müsse auch mal heruntergestellt und der Müll mitgenommen werden. Laut Blume könnte ein funktionierender runder Tisch letztlich auch Modellcharakter für vergleichbare Initiativen für andere Parks haben.

CDU-Fraktionschef Sven Hielscher kündigte an, dass seine Fraktion den Antrag unterstützen werde. Doch Hielscher sieht den Vorstoß auch skeptisch. „Was wirklich helfen könnte, wäre ein städtischer beziehungsweise bezirklicher Ordnungsdienst“, sagt Hielscher, „aber dafür fehlt den Bezirken die Unterstützung aus dem Rathaus.“ *schmoo*



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: 21-3207

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung	23.06.2022

### Runder Tisch "Jenischpark" Dringlicher Antrag der Fraktionen von SPD und FDP

Der Jenischpark ist bei vielen Menschen als Areal zur Freizeitgestaltung sehr beliebt. Viele Parkbesucher\*innen halten sich dabei nicht an die Regeln und nehmen auch keinerlei Rücksicht auf ihre Mitmenschen.

Hunde werden ohne Leine laufen gelassen und gefährden z.B. die Gelege von Vögeln. Es finden Partys mit Alkohol und Musik bis in die Nachtstunden statt und beim Thema Müll lassen viele die gute Kinderstube vermissen. Diese Umstände schaden nicht nur den einheimischen Tieren und der gesamten Gartenanlage, sondern führen immer wieder zu Beschwerden der Anwohner\*innen, die rund um den Park gerne in den Abend- und Nachtstunden ihre Ruhe genießen möchten.

Die Bezirkspolitik hat sich in der Vergangenheit bereits öfter mit dem Thema beschäftigt, ohne dass Verbesserungen eingetreten sind. Deshalb ist es jetzt an der Zeit, mit allen Beteiligten an einem runden Tisch und im Anschluss mit einer öffentlichen Veranstaltung diese Problematik zu lösen und die Parkbesucher\*innen zu sensibilisieren. Ein runder Tisch könnte über evtl. Schließungen der Anlage zu bestimmten Zeiten genauso diskutieren, wie über andere Schutzmechanismen, um die Grünanlage zu schützen.

Vor diesem Hintergrund wird das Bezirksamt gemäß § 19 BezVG aufgefordert:

1. einen runden Tisch unter Beteiligung der Fraktionssprecher, der Freunde des Jenischparks, der Polizei, der Beschwerdeführer aus den letzten Monaten (Anwohner), der Stadtreinigung Hamburg, der Hundelobby und der umliegenden Schulen einzuladen;
2. dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport zu berichten.

#### Petition:

Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.

## Partys und Müll im Jenischpark: Runder Tisch angestrebt

Quelle: NDR 23.06.2022

Laute Musik in der Nacht, Müllberge am Morgen: Besonders im vergangenen Sommer waren Partys im Hamburger Jenischpark ausgeartet. Es hagelte Beschwerden von Anwohnenden und Park-Gästen. Gelöst ist das Problem noch immer nicht, deshalb fordern SPD und FDP im Bezirk Altona jetzt einen Runden Tisch.

"Die Menschen sollen die Grünanlagen genießen und dort Freizeit verbringen", sagt SPD-Bezirkspolitiker Andreas Bernau. "Das wollen wir auch nicht mit Verboten kaputtmachen." Aber das Party-Volk dürfe die Freiheiten eben auch nicht überreizen, meinen SPD und FDP in der Bezirksversammlung und fordern einen Runden Tisch mit Anwohnenden, Stadtreinigung, Hundelobby und den umliegenden Schulen.

### Ähnliche Probleme in anderen Grünanlagen

Der müsse sich auch nicht nur auf den Jenischpark beziehen, sagt Bernau. Ähnliche Probleme gebe es demnach auch in anderen Grünanlagen und am Elbstrand. Die CDU im Bezirk findet die Idee gut.

Die Grünen sind hingegen kritisch. Es gehe um gesamtgesellschaftliche Rücksichtnahme, meint Fraktionsführerin Gesche Boehlich. Da bringe ein Runder Tisch ohne die eigentlichen Problem-Verursachenden wenig.

### Bezirksversammlung stimmt ab

Jetzt soll die Bezirksversammlung über den Vorschlag abstimmen. SPD, FDP und CDU haben zusammen keine Mehrheit - ein paar Stimmen der Linken oder Grünen sind nötig, um das Vorhaben durchzusetzen.

## Grüne und Linke in der Bezirksversammlung stimmten überraschend gegen den Vorstoß. SPD-Politiker zeigte sich fassungslos.

Quelle: Hamburger Abendblatt 24.06.2022

Der gemeinsame Vorstoß der **Altonaer Fraktionen** von **SPD** und **FDP**, einen „Runden Tisch für den **Jenischpark** einzurichten, ist gescheitert.

Wie berichtet, hatten sie am Donnerstagabend einen entsprechenden Antrag in die Bezirksversammlung eingebracht, der auch von der CDU unterstützt wurde. Dabei sollte es darum gehen, bei gemeinsamen Treffen Lösungen für das Problem der vielen sommerlichen Partys in dem beliebten Park zu finden. Immer wieder hatten sich Anwohnerinnen und Anwohner bei den Bezirkspolitikern über zurück gelassenen Müll und laute Musik beschwert.

Zu den angedachten Lösungsvorschlägen gehörten unter anderem eine nächtliche Schließung des Parks oder eine stärkere Überwachung. Doch die Fraktionen von Grünen und Linken stimmten am Donnerstag mit Mehrheit dagegen.

### Jenischpark: "Runder Tisch" gescheitert – SPD-Politiker fassungslos

Unter anderem wurde das Konzept des Antrags bemängelt. So sei nicht deutlich, an wen genau sich die Einladung zur Teilnahme am Runden Tisch überhaupt richten solle. Der SPD-Politiker Andreas Bernau, der den Antrag eingebracht hatte, zeigt sich fassungslos.

„Ob der von uns angedachte Runde Tisch das Problem gelöst hätte, kann niemand sagen, aber er wäre zumindest mal ein Anfang gewesen. Wie es jetzt weitergehen soll, ist völlig unklar.“



## Science City, Technologie-Park, Uni-Bauten und andere öffentliche Vorhaben:

### Qualität und Akzeptanz durch Wettbewerbsverfahren



Gemeinsam mit der Fraktion der GRÜNEN in Altona setzten wir uns in der Sitzung der Bezirksversammlung für die Durchführung von städtebaulichen, landschaftsplanerischen und hochbaulichen Wettbewerben im Rahmen der Entwicklung der Science City und im Rahmen des Technologieparks ein.

Dazu werden die zuständigen Fachbehörden – die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke, die Behörde für Wirtschaft und Innovation sowie die Finanzbehörde – gebeten, Wettbewerbe sicherzustellen, sofern es sich um Gebäude und Ensembles handelt, die auf das öffentliche, sichtbare Stadtbild Einfluss nehmen.

Auch die Bezirksversammlung soll, nachdem Kritik an den Preisgerichten geübt wurde, beteiligt werden. Ebenso bitten wir die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen diese Forderung zu unterstützen und fordern das Bezirksamt Altona auf, bei Verfahren unter seiner Regie nach den gleichen Maßstäben zu handeln. Dieser Antrag wurde mit einer großen Mehrheit angenommen.

# Meine Termine

01.07.2022 – 10.07.2022	Urlaub - Kreuzfahrt in die Fjorde Norwegens
05.07.2022 – 18:00 Uhr	Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport „Vertretung durch Oliver Schmidt“
anschl. Sommerferien und keine Termine der Bezirksversammlung (außer Haupt- und Bauausschuss)	
18.08.2022 – 18:00 Uhr	Fraktionssitzung
25.08.2022 – 18:00 Uhr	Bezirksversammlung
03.09.2022 – 10:00 Uhr	Infostand am Flottbeker Wochenmarkt
06.09.2022 – 18:00 Uhr	Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
08.09.2022 – 18:00 Uhr	Fraktionssitzung
12.09.2022 – 18:00 Uhr	Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
21.09.2022 – 17:00 Uhr	Sonderausschuss Sciene City Bahrenfeld
22.09.2022 – 18:00 Uhr	Fraktionssitzung
25.09.2022 – 09.10.2022	Urlaub





Andreas Bernau

Abgeordneter der Bezirksversammlung Hamburg-Altona



Kontaktmöglichkeiten:

**Andreas Bernau**

Email: [bernau@spdfraktionaltona.de](mailto:bernau@spdfraktionaltona.de)

Festnetz: 040 – 181 232 53, Mobil: 0172 – 783 12 04

Homepage: [www.andreas-bernau.de](http://www.andreas-bernau.de)



**SPD-Bezirksfraktion**

Geschäftszimmer

Email: [info@spdfraktionaltona.de](mailto:info@spdfraktionaltona.de)

Festnetz: 040 – 389 53 32

[www.spdfraktionaltona.de](http://www.spdfraktionaltona.de)



Fachsprecher für Klimaschutz, Umwelt,  
Verbraucherschutz, Grün, Naturschutz und Sport

Abgeordneter seit 2011

